FDP
Die Liberalen
Trimbach

FDP.Die Liberalen Trimbach
Benjamin Tschumi
Schoneflüeliweg 26
4632 Trimbach

+41 (0)79 227 31 21
www.fdp-trimbach.ch
btschumi@bluewin.ch

27. November 2025

Communiqué der FDP.Die Liberalen Trimbach
Trimbach steht vor der Bewährungsprobe – jetzt braucht es Verantwortung

Sämtliche Prognosen der letzten Jahre – von ehemaligen und aktuellen Gemeinderäten ebenso von unabhängigen Finanzfachleuten – zeichnen dasselbe Bild: **Trimbach kann eine kantonale Zwangsverwaltung in der aktuellen Situation nur mit einer deutlichen Steuererhöhung abwenden.**

Der Gemeinderat hat wiederholt sachlich, fundiert und mit grosser Expertise auf die Dringlichkeit und die Bedeutung eines ausgeglichenen Finanzhaushaltes hingewiesen. Die kaum beeinflussbaren Kostensteigerungen in den Bereichen (Bildung, Gesundheit, soziale Sicherheit) erdrücken zunehmend die Mehrheit der Solothurner Gemeinden in ihrem finanziellen Spielraum. In der Vergangenheit wurde es verpasst, dem strukturellen Defizit mit greifenden Massnahmen entgegenzuwirken. Zeit, die uns nun fehlt. **Populistische oder laienhafte Parolen helfen jetzt nicht weiter – es geht um die finanzielle Stabilität und Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde.**

Um was geht es wirklich?

Eine Gemeinde funktioniert finanziell nicht anders als eine Haushaltskasse: **Einnahmen und Ausgaben müssen im Gleichgewicht sein.** Wer dauerhaft mehr ausgibt als einnimmt, lebt vom Ersparten oder macht Schulden. Und wenn gespart werden muss, spart man zuerst dort, wo es überhaupt möglich ist. Man verzichtet auf Ferien, kauft günstigere Lebensmittel ein, lässt einen Kinobesuch aus, oder verzichtet auf Geschenke oder Luxusartikel – man spart an allen Ecken und Enden. Trimbach war schon lange nicht mehr im Kino, geschweige denn in den Ferien. Trimbach spart– und zwar umfassend. An verschiedenen Stellen ist dies im Ortsbild bereits sichtbar.

Die Gemeinde Trimbach kämpft seit jeher mit zu geringen Steuereinnahmen. Dies ist einerseits auf den im Verhältnis tiefen Beitrag der Gewerbe- und Industriebetriebe und andererseits der gesellschaftlichen Zusammensetzung der Trimbacher Bevölkerung zurückzuführen. Eine wesentliche Verbesserung des Steuersubstrats kann entsprechend nur durch ein Bevölkerungswachstum, eine Änderung der Bevölkerungsstruktur oder Erhöhung des Steuerfusses herbeigeführt werden. Ein Wachstum zieht unweigerlich Investitionskosten in der Infrastruktur mit sich, weshalb dieses zwingend nachhaltig und gut geplant sein soll. Der bevorstehende demografische Wandel wird sich zudem eher negativ auf unser Steuersubstart auswirken.

Die grossen Kostenblöcke sind gesetzt

Die Einwohnergemeinde benötigt für einen stabilen Haushalt rund **25 Millionen Franken**. Davon entfallen allein auf drei gesetzlich vorgegebene Bereiche rund **21 Millionen Franken**:

- **Bildung** (Schule)
- **Gesundheit** (Pflichtbeiträge an Spitäler sowie Kranken- und Pflegeheime)
- **Soziale Sicherheit** (z. B. AHV-Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe)

FDP
Die Liberalen
Trimbach

FDP.Die Liberalen Trimbach
Benjamin Tschumi
Schoneflüeliweg 26
4632 Trimbach

+41 (0)79 227 31 21
www.fdp-trimbach.ch
btschumi@bluewin.ch

Auf diese Bereiche hat die Gemeinde fast keinen Einfluss – weder heute noch künftig. Von den verbleibenden vier Millionen Franken kann Trimbach effektiv nur über **500'000 bis 800'000 Franken** verfügen. Auch hier wurde in den letzten Jahren konsequent und stark gespart. Dieser Spielraum lässt sich praktisch nicht weiter reduzieren und sollte in Bezug auf die Folgen gut überlegt sein. Der einzige, kurzfristig noch verbleibende Stellhebel ist daher die Einnahmenseite – konkret: **der Steuerfuss.**

Was geschieht ohne Steuererhöhung?

Aufgrund der nicht beeinflussbaren Kosten wird Trimbach ohne Steuererhöhung im Jahr 2026 ein Defizit von rund **3 Millionen Franken** ausweisen. Danach greift das gesetzliche **4-Phasen-Modell** des Kantons[1]:

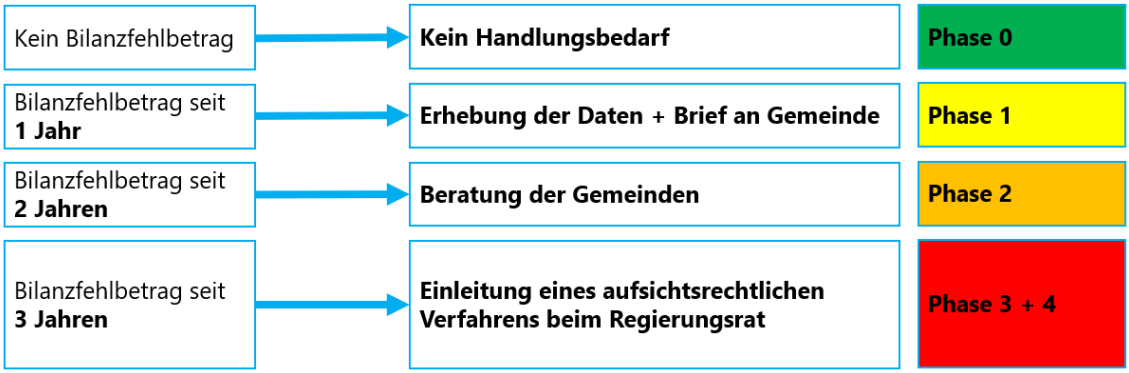

Abbildung 1: AGEM-Vorgehen in Phasen (Quelle: Folie 20 aus Informationsanlass GR vom 17.11.2025)

Phase 1 (2027) – Eintritt des Bilanzfehlbetrags
Nach Abschluss der Jahresrechnung 2026 stellt der Kanton offiziell fest, dass ein Bilanzfehlbetrag besteht. Damit beginnt Phase 1. Die Gemeinde hat ab diesem Zeitpunkt **höchstens fünf Jahre** Zeit, dieses Minus vollständig abzubauen. Währenddessen entstehen ohne Massnahmen weitere Defizite.

Phase 2 (2028) – Beratung durch den Kanton
Der Kanton berät die Gemeinde, kann aber noch keine verbindlichen Vorgaben machen. Das Defizit steigt voraussichtlich auf **6 Millionen Franken**. Dabei wurden weitere Kostensteigerungen nicht berücksichtigt.

Phase 3+4 (2029) – Aufsichtsrechtliches Verfahren und Zwangsverwaltung
Sollte die Gemeinde nach wie vor keine unmittelbaren und nachhaltigen Massnahmen ergreifen (Steuererhöhung) folgt die Einleitung eines aufsichtsrechtlichen Verfahrens durch den Regierungsrat. Am Ende dieses Jahres wird der Kanton gezwungen sein, **eine Zwangsverwaltung** einzusetzen. Bis dahin dürfte der Bilanzfehlbetrag auf **12 Millionen Franken** angewachsen sein.

[1] (Quelle: https://so.ch/verwaltung/volkswirtschaftsdepartement/amt-fuer-gemeinden/gemeindefinanzen/rechnungslegung-finanzhaushalt/finanzhaushalt/schuldencontrolling)

FDP
Die Liberalen
Trimbach

FDP.Die Liberalen Trimbach
Benjamin Tschumi
Schoneflüeliweg 26
4632 Trimbach

+41 (0)79 227 31 21
www.fdp-trimbach.ch
btschumi@bluewin.ch

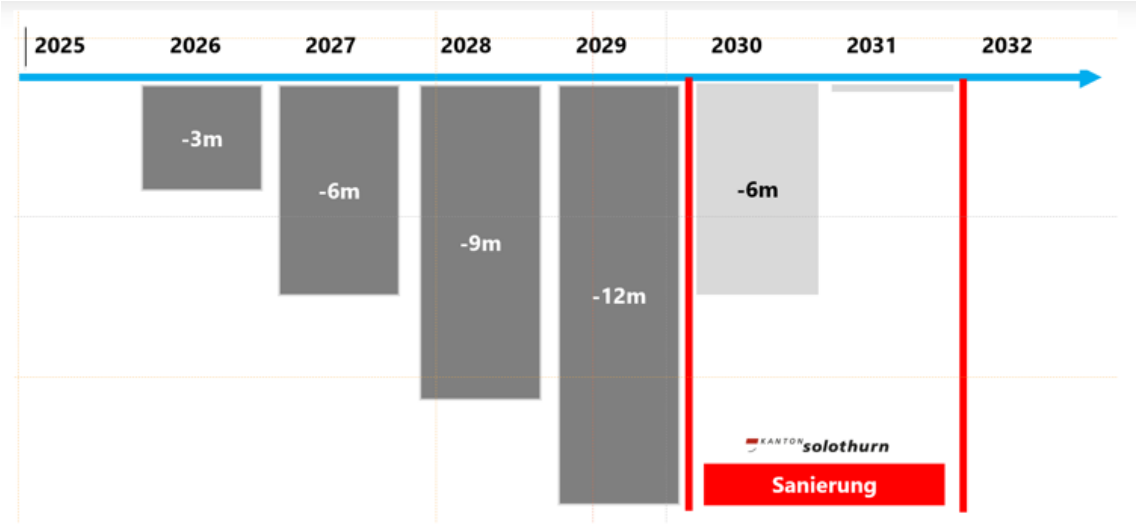

Abbildung 2: Entwicklung Bilanzfehlbetrag (Quelle: Folie 24 aus Informationsanlass GR vom 17.11.2025)
*Ab diesem Zeitpunkt bestimmt der Kanton den Steuerfuss – verbindlich und **ohne Mitsprache** der Gemeinde.*

Was bedeutet das für die Steuern?

Um den Fehlbetrag innerhalb der gesetzlichen Frist abzubauen, wird der Kanton ab 2030 Steuererhöhungen anordnen müssen. Sämtliche befragten Fachleute und Experten rechnen mit einer obligatorischen Erhöhung um **60–70 Steuerprozente**.

Das bedeutet einen Steuerfuss von **mindestens 185–195 %** – und dies nicht nur für ein Jahr, sondern mindestens zwei. Auch nach der Sanierung wird der Kanton einen dauerhaft höheren Steuerfuss festlegen, um erneute Defizite zu verhindern. Sicherlich nicht der erwähnte Rekordsteuerfuss, aber erwartungsgemäss um die aktuelle im Raum stehenden 140%.

Die Schlussfolgerung ist klar

Sobald Phase 1 ausgelöst wird, können wir die drohende Entwicklung kaum mehr selbst stoppen. Die Schulden steigen dann jährlich, und die später notwendige Steuererhöhung fällt umso drastischer aus. Wer weder auf einen Lottogewinn noch den Zuzug eines Multimillionärs hoffen möchte und Trimbach als langfristigen Lebensort sieht, hat nur eine verantwortungsvolle Option:

Stimmen Sie am 8. Dezember 2025 für eine Steuererhöhung auf 140 %

Nur so können wir die finanzielle Selbstständigkeit der Gemeinde Trimbach erhalten und eine kantonale Zwangsverwaltung verhindern. Aber auch uns ist klar, mit immer neuen Steuern allein, lässt sich das Problem nicht lösen. Insbesondere weil die finanzielle Lage im Kanton Solothurn und der Gemeinde Trimbach in den nächsten Jahren angespannt bleibt.

Deshalb fordern wird eine unabhängige Budget- und Finanzkommission, welche realistische Sparmöglichkeiten für die Gemeinde Trimbach auslotet.

FDP
Die Liberalen
Trimbach

FDP.Die Liberalen Trimbach
Benjamin Tschumi
Schoneflüeliweg 26
4632 Trimbach

+41 (0)79 227 31 21
www.fdp-trimbach.ch
btschumi@bluewin.ch

Mit besten Grüssen
FDP.Die Liberalen Trimbach

Benjamin Tschumi
Co-Präsident

Peter Kohler
Co-Präsident